

## Station Agent

Im Alltag der meisten Nordamerikaner spielt die Eisenbahn keine große Rolle mehr. Das hindert Eisenbahnfans, Trainspotter und Modellbahner aber nicht daran ihrem Hobby nachzugehen und die Erinnerung an die große Zeit der Bahnen wachzuhalten. Finbar ist einer von den Menschen, die sich für Eisenbahnen begeistern können. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht und arbeitet im Modelleisenbahnladen seines einzigen Freundes Henry. Doch eines Tages bricht Carl im Laden zusammen und ist tot.

[O-Ton 1]

Finbar bricht auf, um das Erbe - ein Bahnwärterhäuschen in Newfoundland - anzutreten. Dies für Regisseur und Drehbuchautor Tom McCarty der Ausgangspunkt für seinen Film "Station Agent", eine Geschichte um Einsamkeit, Trennung und Freundschaft. Denn in Newfoundland angekommen erweckt Finbar, der durch seine Kleinwüchsigkeit sofort auffällt gleich Interesse und Neugier. So bei Joe, der in Vertretung seines kranken Vaters einen Imbisswagen vor dem Bahnwärterhaus betreibt oder bei der etwas konfusen Künstlerin Olivia, die Finn beinahe überfährt. Obwohl Finn nicht die Gesellschaft sucht, entwickelt sich zwischen den drei langsam eine Freundschaft.

[O-Ton 8]

Tom McCarty ließ sich durch das Bahnwärterhaus zum Film "Station Agent" inspirieren: "Dieses verlassene Depot, das da mitten im Nirgendwo stand, hat mich sofort tief berührt". Als er die Bekanntschaft mit dem Besitzer machte, lernte McCarty die Subkultur der Eisenbahnfans kennen und entwickelte daraus seine Filmfigur Finbar. Realisiert wurde das Projekt jenseits der großen Hollywood-Produktionen als Independent-Film, der mit kleinen Budget auf Super-16 realisiert wurde. Das erlaubte Tom McCarty in seinem Regiedebüt eine kleine Geschichte ohne Kitsch und große Stars zu erzählen.

Finbar wird von Peter Dinklage gespielt, dessen Filmkarriere mit einer kleinen Rolle in "Living in Oblivion" startete. Patricia Clarkson, die u.a. als Innenarchitektin in Dogville zu sehen war, verkörpert Olivia. Bobby Cannavale spielte vor seiner Rolle als Imbisswagenbetreiber in Der Knochenjäger, der Guru oder in Postman. Die Kameraarbeit übernahm der in Hamburg geborene Oliver Bokelberg, den McCarthy bei Dreharbeiten zu The Citizen kennengelernt hatte.

[O-Ton 9]

So begeistert wie Joe und Fin im Imbisswagen einen Zug verfolgen, reagierte auch die Filmkritik auf "Station Agent". Auf dem Sundance Filmfestival 2003 erhielt der Film gleich drei Preise, als bester Film, für die beste Darstellerin und das beste Drehbuch. In San Sebastian wurde er mit dem großen Preis der Jury ausgezeichnet. Weitere Preise für das Drehbuch und die Hauptdarsteller folgten. Auch mir hat der Film und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Charaktere von Finn, Olivia und Joe gut gefallen. "Station Agent" startet diese Woche.

© *Stephan Kyrieleis, Xinemascope - Das Kinomagazin auf Radio X,*  
[www.xinemascope.de](http://www.xinemascope.de)